

Inhalt	Seite	
1.	Gegenstand und Zielsetzung der Untersuchung	1
1.1.	Gegenstand der Untersuchung	1
1.2.	Ziel der Untersuchung	1
1.3.	Grenzen der Untersuchung	1
1.4.	Fragestellung der Untersuchung	1
2.	Einordnung der Untersuchung in die sozio- linguistische Forschung	2
2.1.	Die "Defizit"-Hypothese	2
2.2.	Die "Differenz"-Konzeption	4
2.2.1.	Das Postulat Bloomfields	4
2.2.2.	Der Labovsche Ansatz	5
2.2.3.	Spracheinstellungen	6
2.3.	Gegenüberstellung der beiden Ansätze	7
3.	Aufbau der vorliegenden empirischen Unter- suchung	8
3.1.	Die "matched guise"-Technik	8
3.2.	Für diese Arbeit relevante Untersuchungen	9
3.2.1.	Putnam, G.N. und E.M. O'Hern	11
3.2.2.	Lambert, Hodson, Gardner und Fillenbaum	12
3.2.3.	Harms	14
3.2.4.	Anisfeld, Bogo und Lambert	15
3.2.5.	Lambert, Anisfeld und Yeni-Komshian	16
3.2.6.	Lambert, Frankel und Tucker	17
3.2.7.	Lambert	19
3.2.8.	Strongman und Woosley	20
3.2.9.	Léon	21
3.2.10.	Buck	22
3.2.11.	Tucker und Lambert	24
3.2.12.	Giles	25
3.2.13.	Cheyne	26
3.2.14.	Seligman, Lambert, Tucker	27
3.2.15.	Kieler Untersuchung	29
3.2.16.	Schmid	31

3.3.	Kritik an den referierten Arbeiten	32
3.3.1.	Methodologische Mängel	32
3.3.2.	Der Empirismus der "matched guise"-Technik	33
3.4.	Übernahme von Ergebnissen der referierten Arbeiten	35
3.5.	Zu überprüfende Hypothesen	37
3.5.1.	Sprachvarianten als Statusindizien	37
3.5.2.	Sprachvarianten als Auslöser von Stereotypen, Vorurteilen und 'Images'	37
3.6.	Formulierte Hypothesen	39
3.7.	Operationalisierung der Begriffe	40
3.7.1.	Norm	40
3.7.1.1.	Norm als naturwissenschaftlicher Begriff	40
3.7.1.2.	Norm als sozialwissenschaftlicher Begriff	41
3.7.2.	Variante	43
3.7.2.1	Normvariante	44
3.7.2.2.	Regionale Varianten	44
3.7.2.3.	Soziale Varianten	45
3.7.3.	"Le Bon Usage"	45
3.7.4.	Status	53
3.7.4.1.	Sozio-ökonomischer Status	54
3.7.4.2.	Statusindizien	55
3.8.	Das Untersuchungsverfahren	56
3.8.1.	Gewinnung von Sprachmaterial	56
3.8.2.	Erstellung eines Fragebogens	56
3.8.3.	Auswahl der Bewertergruppe	56
3.8.4.	Durchführung des Bewertungstests	57
3.8.5.	Auswertung der Ergebnisse	57
3.9.	Spezifische Probleme bei der Anwendung der "matched guise"-Technik	57
3.9.1.	Frage der Sprachkompetenz	57
3.9.1.1.	Kompetenz des Wissenschaftlers	57
3.9.1.2.	Kompetenz der Informanten und der Bewerter	60
3.9.2.	Das "Beobachter-Paradoxon"	61
3.9.3.	Das Textlesen als formale Stilebene	63
3.9.4.	Die Aufnahmetechnik	64
3.9.5.	Kommunikationsmodell	65
3.9.6.	Schichtenmodell	67

3.9.6.1.	Kritik am Schichtenmodell	68
3.10.	Linguistischer Teil - Phonetische und phonologische Aspekte des zur Lektüre vorgelegten Textes	72
3.10.1.	Vorüberlegungen zur Textauswahl	72
3.10.2.	Lexikalische Struktur des Textes	76
3.10.3.	Syntaktische Struktur des Textes	77
3.10.4.	Phonetische und phonologische Struktur des Textes	77
3.10.5.	Darstellung von drei Varietäten des Französischen	78
3.10.5.1.	Der Pariser Akzent	78
3.10.5.2.	Der "Midi"-Akzent	80
3.10.5.3.	Der elsässische Akzent	81
3.11.	Die Fragebogen	83
3.11.1.	Erstellung des Fragebogens zur Erhebung der sozialen Daten der Sprecher	83
3.11.1.1.	Regionale Herkunft und Sprachgebrauch des Sprechers	83
3.11.1.2.	Der sozio-ökonomische Status des Sprechers	83
3.11.1.3.	Sozio-kulturelles Niveau des Sprechers	83
3.11.2.	Erstellung des Fragebogens zur Erhebung der sozialen Daten der Bewerter	83
3.11.2.1.	Fragen zur Spracheinstellung und zum Sprachverhalten des Bewerter	84
3.11.3.	Erstellung des Fragebogens zur Sprecher-Bewertung	85
3.11.3.1.	Fragen zur Persönlichkeit des Sprechers	85
3.11.3.2.	Fragen zum sozio-ökonomischen Status des Sprechers	87
3.11.3.3.	Fragen zum sozio-kulturellen Status des Sprechers	88
3.11.3.4.	Fragen zur lokalen und regionalen Einordnung der Sprechweisen	89
3.11.3.5.	Fragen zur Begründung der regionalen Einordnung	89
3.11.3.6.	Fragen zur ästhetischen bzw. sozialpsychologischen Wertung der Sprechweisen und die Begründung dafür	89

3.11.3.7.	Fragen zum geschätzten Sprachverhalten des Sprechers	89
3.11.3.8.	Frage zum Sprachverhalten des Bewerter	90
3.11.3.9.	Offene und halbgeschlossene Fragen	90
3.11.3.10.	Geschlossene Fragen	92
3.11.3.11.	Das Mischen von Fragen	93
3.11.3.12.	Kontrollfragen	93
3.11.3.13.	Länge des Fragebogens	93
3.12.	Auswahl der Bewertergruppe	94
3.12.1.	Theoretische Begründung der Auswahl	94
3.12.2.	Abgrenzung der vorliegenden Untersuchung gegenüber Untersuchungen zur Lehrereinstellung innerhalb der Sprachbarrierenforschung	96
3.12.3.	Kritik an der Auswahl der Bewertergruppe	97
3.12.4.	"Zusatzgruppe"	97
3.12.5.	Schichtenzugehörigkeit der Bewertergruppen	98
3.12.6.	Repräsentativität der Bewertergruppe	98
4.	Durchführung der empirischen Untersuchung	99
4.1.	Erste Phase: Sammlung des Sprachmaterials	99
4.1.1.	Auswahl der französischen Regionen	99
4.1.2.	Repräsentativität der Akzentsprecher	100
4.1.3.	Idiolektale Merkmale der Sprecher	100
4.1.4.	Gewinnung von Informanten für die Leseproben	101
4.1.5.	Abgegebene Erläuterungen über den Zweck der Sprachaufnahmen	103
4.1.6.	Zusicherung der Anonymität	104
4.1.7.	Feststellen der sozialen Daten der Sprecher	104
4.1.8.	Anweisungen für das Lesen des Textes	105
4.1.9.	Wiederholung der Sprachaufnahme	105
4.1.10.	Normierung der Aufnahmesituation	105
4.1.11.	Die Aufnahmequalität	106
4.1.12.	Das Lesen vor dem Mikrofon als Hemmfaktor oder als anregendes Erlebnis	106
4.1.13.	Natürlichkeit der Leseproben	107
4.1.14.	Soziale "Störfaktoren" bei den Sprachaufnahmen und den Interviews	108

4.1.14.1.	Alter des Interviewers	108
4.1.14.2.	Geschlecht des Interviewers	108
4.1.14.3.	Schichtenzugehörigkeit des Interviewers	108
4.1.14.4.	Auftreten des Interviewers	109
4.1.14.5.	Sprechweise des Interviewers	110
4.1.14.6.	Exkurs	110
4.1.15.	Zahl der aufgenommenen Akzent- und Norm- sprecher	113
4.2.	Zweite Phase: Vorbereitung des Test-Sprach- materials	114
4.2.1.	Auswahl der Sprecher aus dem gesammelten Sprachmaterial	114
4.2.2.	Begründung für die Auswahl der Sprecher	115
4.2.3.	Kritik an der Auswahl der Sprecher	116
4.2.4.	Charakterisierung der Sprecher	117
4.2.5.	Transkription der Varianten	119
4.3.	Durchführung des Bewertungstests	119
4.3.1.	Gesamtzahl der durchgeführten Bewertungstests	119
4.3.2.	Die Kontaktaufnahme mit den Bewertern	120
4.3.3.	Aufklärung über das Ziel der Untersuchung	120
4.3.4.	Erhebung der sozialen Daten der Bewerber	121
4.3.5.	Ort der Befragung	121
4.3.6.	Versuchsanordnungen und Erläuterungen für die Bewerber	122
4.3.7.	Charakterisierung der Interviewsituation	123
4.3.8.	Interaktion zwischen Befragten und Befrager	124
4.3.9.	Rollenflexibilität der Bewerber	125
5.	Auswertung der erhobenen Daten	125
5.1.	Darstellung der Ergebnisse	125
5.1.1.	Regionale Einordnung der Akzente	125
5.1.2.	Charakterisierung der Varietäten	127
5.1.3.	Gefälligkeit der Sprechweisen und Begründung	129
5.1.4.	Verhalten der Bewerber	129
5.1.5.	Lese- und Schreibverhalten der Sprecher	130
5.1.6.	Sozio-ökonomischer Status der Sprecher	130
5.1.7.	Sozio-kultureller Status der Sprecher	133

5.1.8.	Einschätzung der Persönlichkeit der Sprecher	136
5.2.	Kritik am Fragebogen	139
5.3.	Verifizierung der Hypothesen	140
5.3.1.	Erste Hypothese	140
5.3.2.	Zweite Hypothese	141
5.3.3.	Dritte Hypothese	144
6.	Schlußfolgerungen	147
6.1.	Image, Stereotyp und Vorurteil	147
6.2.	Der "Normativismus" der Bewertung	149
6.3.	Vorurteil und Bildungsstand	152
6.4.	Kritik an der "matched guise"-Technik	153
6.4.1.	Konditionierender Effekt der "matched guise"-Technik	154
6.4.2.	Begünstigung des assoziativen Denkens	154
6.4.3.	Exkurs: Kritische Bewerter	156
6.5.	Zur Entstehung von Vorurteilen	157
6.6.	Schlußbemerkung	159
	Quantitative Darstellung der Ergebnisse	161
	Literaturverzeichnis	196
	Anhänge	202